

Statutum in favorem principum BF 1973 (S. 38 Nr. 17, farbig); der Erfurter Judeneid einschließlich des Siegels (S. 42 Nr. 21, farbig); die Goldbulle an der Urkunde Karls IV. Reg. Imp. 8 Nr. 5603. Archivalische und bibliographische Hinweise zu den Abbildungen sowie eine kurze archivkundliche Einführung runden den ansprechenden Band ab.

A. G.

---

Kataloge des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg. Die Handschriften des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg, 1. Bd.: Die deutschen mittelalterlichen Handschriften, 2. Teil: Die naturkundlichen und historischen Handschriften, Rechtshandschriften, Varia, beschrieben von Lotte Kurras, Wiesbaden 1980, Otto Harrassowitz, XIX u. 113 S., DM 76. – Mit der vorliegenden Beschreibung von 112 Hss. und Fragmenten kommt die Katalogisierung der im Germanischen Nationalmuseum aufbewahrten deutschen Hss. zum Abschluß (zu Teil 1 vgl. DA 31, 236). Für den Historiker gibt es dabei wenig Überraschendes. Immerhin sei hervorgehoben, daß die Reformatio-Sigismundi-Hs. 15902 (Kollers Hs. 0) nach Meinung der Bearbeiterin entgegen Koller sicher Abschrift des Druckes Hain 9792 sei (S. 48).

A. P.

Kataloge der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main, Bd. 5: Die Handschriften der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main, IV: Die mittelalterlichen Handschriften der Gruppe Manuscripta Germanica, beschrieben von Birgitt Weimann, Frankfurt am Main 1980, Vittorio Klostermann, XXII u. 225 S., DM 138. – Beschrieben werden 81 ma. Hss. und Hss.-Fragmente der in Frankfurt seit Gründung der Stadtbibliothek (1668) kontinuierlich gewachsenen Hss.-Bestände in deutscher Sprache (zu den lat. Hss. vgl. zuletzt DA 36, 217). Unterschiedlich sind die Provenienzen, ebenso der Inhalt: Gebete, Pestregimina, Rechtstexte (Sachsen- und Schwabenspiegel), Chroniken (Jakob Twinger von Königshofen u. a.), Dichtungen (Salman und Morolf usw.). Beigefügt sind Register der Verfasser, Namen und Sachen, der Initien und der Gebetsanfänge.

A. P.

Die theologischen Handschriften des Stadtarchivs Köln, Teil 2: Die Quart-Handschriften der Gymnasialbibliothek, beschrieben von Joachim Vennebusch (Mitteilungen aus dem Stadtarchiv Köln, Sonderreihe: Die Handschriften des Archivs Heft 2, 2) Köln-Wien 1980, Böhlau-Verlag, VII u. 352 S., DM 72. – Erfreulich rasch wird mit dem vorliegenden Band die Beschreibung der im Kölner Stadtarchiv aufbewahrten Hss.-Bestände fortgesetzt (zum 1. Teil vgl. DA 33, 601 f.). Die Quartserie des Fonds der ehemaligen Gymnasialbibliothek umfaßt ca. 70 ma. Hss. Provenienzen sind, wie schon bei den Folio-Hss., Stadtkölner Klöster (vor allem die Kreuzherren); inhaltlich überwiegt das asketische Material.

A. P.

Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Erlangen. Neubearbeitung, Bd. 3, Teil 2: Die griechischen Handschriften, beschrieben von Hans Thurn auf der Grundlage des Manuskriptes von Otto Stählin, Wiesbaden 1980, Otto Harrassowitz, 67 S., DM 36. – Nur sechs der 59 hier beschriebenen Hss. gehören dem MA an, darunter freilich solche Zimelien wie ein Xenophon-Codex des 10. Jh. und eine liturgische Hs. des frühen 11. Jh. aus Süditalien. Den Hauptanteil bilden gelehrte Nachlässe des 18. und 19. Jh.

A. P.